

Denken, Lernen, Gedächtnis

„Man soll Denken lehren, nicht Gedachtes.“

(Cornelius Gustav Gurlitt)



Kinder zeigen von klein an Interesse und Neugierde an sich selbst und an Gegenständen und Personen aus ihrer Umgebung.

Für die kognitive Entwicklung eines Kindes ist es wichtig, sein Neugierverhalten zu unterstützen und ihm den Raum zu schaffen, sich selbst und seine Umgebung mit allen seinen Sinnen zu erforschen.

Entwicklung

- | | |
|------------------|---|
| 3. Monat | ▶ Das Kind verfolgt kurzfristig und nur über eine kurze Strecke mit seinen Augen farbige, kleine Gegenstände. |
| 6. Monat | ▶ Das Baby ergreift mit beiden Händen Spielzeuge, Gegenstände, steckt sie in den Mund und benagt sie. Es betrachtet sie jedoch noch ungenau und ungezielt. |
| 8. Monat | ▶ Das Kind fremdelt. |
| 9. Monat | ▶ Das Kind kennt tägliche Vorgänge wie Essen, Wickeln, Baden oder kleine Spielchen gut und weiß, wie deren Abläufe sind.
▶ Es greift nach beliebtem Spielzeug. Das Baby ahmt kleinere Gesten und Mimiken z.B. Winken oder Backe-backe Kuchen, nach. |
| 12. Monat | ▶ Das Kind zieht ein Tuch von verdeckten Gegenständen weg.
▶ Es folgt dem Finger der Mutter, die ihm etwas zeigen bzw. erklären will. Das Kind selbst zeigt auf einen Gegenstand, Spielzeug, Person.
▶ Es lernt bereits kurze Kinderverse und welches Verhalten gewünscht bzw. nicht gewünscht ist. |
| 15. Monat | ▶ Das Kind probiert die einfachste Verwendbarkeit von Gegenständen aus z.B. gegeneinander Schlagen, Schütteln oder Reihen. |

- ▶ Es weiß bereits, dass Tiere, Menschen und Pflanzen Lebewesen sind, die sich anders verhalten als Gegenstände.

- 18. Monat**
- ▶ Das Kind macht Rollenspiele mit sich selbst. Es ahmt Alltagstätigkeiten von Erwachsenen nach.

- ▶ Es kann sich für 10 bis 20 Minuten selbst beschäftigen, indem es Gegenstände irgendwo reinlegt und wieder rausholt, sie untersucht bzw. sie genau betrachtet.

- 2. Jahr**
- ▶ Es kann mindestens drei Bauklötze o. Ä. aufeinander stapeln.
 - ▶ Das Kind entwickelt ein konzentriertes Betrachten, Betasten oder Ein- und Ausräumen von Spielzeugen, Gegenständen in und aus Behältern (über 15 Minuten).
 - ▶ Es spielt kleine Rollenspiele z. B. mit Puppen, Spieltieren, Autos usw.

- 3. Jahr**
- ▶ Das Kind malt und kritzelt. Obwohl es noch nicht gegenständlich malt, kommentiert es doch, wen oder was es gemalt hat.
 - ▶ Es entwickelt konzentrierte und intensive „Als-ob-Spiele“ z.B. mit Puppen, Autos, Bausteinen.

- 4. Jahr**
- ▶ Beim Kind beginnt die Phase der W-Fragen (Warum?, Wieso?, Wo?, Wann?, Woher?).
 - ▶ Es kann gleiche Gegenstände verschiedener Größe oder Farbe unterscheiden und benennen, z.B. kleine und große Birnen, rote Buntstifte oder rote Bauklötze.
 - ▶ Das Kind kann Haus, Baum, Mensch (Kopffüßler) in noch einfacher Weise malen und kommentieren.

- 5. Jahr**
- ▶ Das Kind erkennt und benennt die Grundfarben (blau, grün, rot, gelb, schwarz, weiß).
 - ▶ Es spielt auch mit anderen Kindern intensive Rollenspiele mit Themen wie Vater, Mutter, Kind, Verkleidungen, Verwandlungen in Tiere, kindhafte „Helden“, Vorbilder.
 - ▶ Es gelingt ihm dreidimensionales Bauen mit oder ohne Vorlage und es gestaltet gut erkennbare Bilder und Szenen.

- 6. Jahr**
- ▶ Das Konstruktionspiel wird weiter ausdifferenziert. Es genießt eine Materialvielfalt und verwendet Spielzeug, das immer mehr technisches Verständnis erfordert.
 - ▶ Das Kind entwickelt komplexe gemeinschaftliche Rollenspiele mit Themen wie Familie, Schule oder Einkauf.
 - ▶ Es zeigt ein großes Interesse an Zahlen und Mengen (z.B. Ordnen von Gegenständen nach Größe, beim Sortieren werden Form, Größe und Anzahl verglichen, das Legen von Mustern und Reihen). Farben werden erkannt und benannt und nach Nuancen in Gruppen von Rot-, Blautönen usw. sortiert.

Was bieten wir dafür an? – Bildungsangebote

- Vielfältige Spielmaterialien z.B. Tischspiele zur sprachlichen und mathematischen Förderung, Kombinations- und Strategiespiele
- Unterstützung der kindlichen Neugierde und Interessen
- Umfassende Sinneserfahrungen, damit das Kind seine Umwelt über die Sinne kennenlernt und begreift
- Bewegungsmöglichkeit, damit das Kind seinen Erfahrungshorizont ausweitet, z.B. Spaziergänge, Spiele im Außengelände und Flurbereich, Bewegungsräume, Psychomotorikgruppe, Schwimmen, Reiten, Waldtage
- Alters- und entwicklungsgemischte Gruppen - die Kinder lernen voneinander
- Gemeinsam planen und entscheiden
- Projekte zu vielfältigen Sachthemen
- Erfahrungen mit der kulturellen Umwelt ermöglichen z. B. Straßenverkehr, Einkaufsmöglichkeiten, Post, Bücherei, Museum
- Naturerfahrungen

Was können Eltern zu Hause tun?

Auch im häuslichen Umfeld können Eltern die Kinder in ihrer kognitiven Entwicklung unterstützen:

- kindliche Neugier bei der Erkundung seiner Umwelt unterstützen
- Gelegenheit zum Ausprobieren und Experimentieren geben
- Zeit und Raum zu freiem, konzentrierten Spiel ohne Unterbrechung
- Entwicklungsgerechte Spiel- und Beschäftigungsanregungen, die Ihr Kind weder über- noch unterfordern

Welche Ziele werden verfolgt?

- Mit Spaß die Umwelt entdecken und erfahren
- Die natürliche Neugierde des Kindes nach Wissen und Lernen unterstützen, ausbauen und begleiten
- Verbesserung der Konzentrationsfähigkeit und der Ausdauer
- Ausbau der Merkfähigkeit des Kindes
- Verbesserung der Fähigkeit, folgerichtige Zusammenhänge zu erfassen
- Erfahrungen in naturwissenschaftlichen Bereichen sammeln
- Planen und Entscheidungen treffen

